Zeitschrift: Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau

Herausgeber: Spitex Verband Kanton Zürich

Band: - (2003)

Heft: 5

Rubrik: Graubünden

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Spitex Verband Graubünden, Rätusstrasse 22, 7000 Chur,
Telefon 081 252 77 22, Telefax 081 250 01 64, E-Mail spitexgr@bluewin.ch, www.spitexgr.ch

Standards – von der Idee zur Realisierung

Pflegestandards sind in aller Munde. Die Idee ist schnell geboren, die Erarbeitung dagegen braucht einiges an Zeit und Schweisstropfen. Der erste für alle Spitex-Organisationen im Kanton Graubünden geltende Standard «Bedarfsklärung» ist verabschiedet. Weitere werden folgen.

Von Paula Berni-Derungs

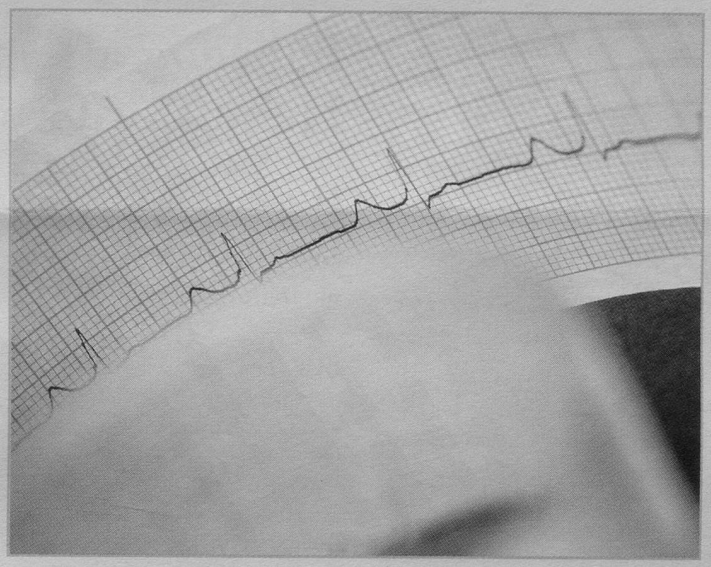
Standards, Pflege- und Betreuungsstandards – was ist das überhaupt, brauchen wir das? Diese Frage stellte sich im Verlaufe des Jahres 2000, als im Fortbildungsprogramm für Spitex-Betriebe dieser Kurs angeboten wurde. Schliesslich besuchten 12 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus acht Spitex-Organisationen den Kurs im Januar 2001. An drei Kurstagen wurden sie in die Geheimnisse der Entwicklung von Standards eingeführt. Am Ende fanden die Teilnehmenden, es wäre sinnvoll, in dieser Gruppe einen Standard gemeinsam zu erarbeiten.

Im Juli 2001 fand das erste Treffen der Kerngruppe Standard statt. Das Ziel, dass aus jeder Organisation im Kanton Graubünden jemand teilnehmen würde, wurde nicht erreicht. Die Vorstellung, dass die Absolventinnen und Absolventen des Kurses in der Kerngruppe mitarbeiten würden, ebenfalls nicht. Es liess sich erahnen, dass die Erarbeitung der Standards nicht einfach werden würde.

Einsatz von Regionalgruppen

Schnell stellte es sich heraus, dass die Kerngruppe nicht einfach dort weiterarbeiten konnte, wo der Kurs aufgehört hatte. Zuerst mussten ein Überblick über das Projekt erarbeitet und die Arbeitsweise festgelegt werden. Die gewählte Arbeitsweise, in einer Regionalgruppe die von der Kerngruppe aufgetragenen Hausaufgaben zu lösen, hat sich als sinnvoll erwiesen. Das Arbeiten in einer Gruppe von anfänglich fünf, später nur mehr drei Frauen, ist effizienter als in einer grossen Gruppe.

Die Verantwortung, welches Arbeitstempo und welche Arbeitsweise zu wählen sind, lag ganz bei der Arbeitsgruppe, ob Kern- oder Regionalgruppe. Im Wissen, dass diese Tage keine Schulungstage sind, sondern eher im Sinne eines Selbststudiums stattfinden, wurde in die Erarbeitung von Standards von allen Gruppenmitgliedern viel Herzblut investiert. So kann es eben auch sein, dass man nach intensiven Vorbereitungsarbeiten in der Regionalgruppe später in der Kerngruppe nicht immer auf gleiche Meinungen stösst und so in intensiven Diskussionen Lösungen sucht, hinter denen alle Mitglieder stehen können. Es ist dies der Preis für eine föderalistische Lösungsfindung.



Das Projekt zur Erarbeitung eines Standards «Bedarfsklärung» war mit Hochs und Tiefs in der Projektgruppe begleitet.

Positives Echo

Dem grossen Erfolgserlebnis, dass der erste Standard fertig ist und von der kantonalen Spitexkommission genehmigt wurde, gingen immer wieder kleinere voran. Die Zusammenarbeit in der Regionalgruppe ist eines davon; sie ist nach wie vor sehr angenehm und harmonisch. Auch der Austausch über Alltägliches und weniger Alltägliches in der Spitex-Arbeit ist sehr wichtig. Mittlerweile nehmen sich die Mitglieder sehr bewusst dafür Zeit. Auch in einem solchen Gremium können Probleme gelöst werden. Die Präsentation des ersten, damals noch in der Entwicklung stehenden, Standards anlässlich einer Kantonalen Spitextagung bestätigte die Gruppe in der weiteren Arbeit am Thema. Ein positives Echo bewirkt eben doch einiges.

Neben diesen Hochs gehören auch Tiefs zur täglichen Projektarbeit. Warum verändert sich die Kerngruppe immer wieder? Neue Gesichter kommen dazu, bekannte verschwinden. Warum verlassen einzelne sogar die Spitex-Organisation und wenden sich einem anderen Berufszweig zu? Sind alle so überlastet? Warum steht plötzlich eine Unzufriedenheit im Raum, von der andere auch betroffen sind? Was ist los, wenn man keinen Sinn und Nutzen mehr in seiner Arbeit sieht? Diese und noch viele andere Fragen haben die Kerngruppe während der vergangenen zwei Jahre immer wieder eingeholt.

Umsetzung ist wichtig

Wichtig und nicht zu unterschätzen ist neben der Erarbeitung der verschiedenen Standards das Bewusstsein jeder einzelnen Spitex-Organisation, dass auch ein Umsetzungskonzept erarbeitet werden muss. Es nützt alle Arbeit nichts, wenn die für allgemein verbindlich erklärten Standards als Papiertiger im Ordner landen und nicht in die Praxis umgesetzt werden. Die Umsetzung von Standards kann Veränderungen oder Neuerungen in den Organisationen mit sich bringen. Unbestritten gehört auch die Erarbeitung von Arbeitsabläufen zu einem Standard. Nur so kann eine Umsetzung und Evaluation von Standards vollzogen werden.

Standards sind wichtige Bestandteile der Überprüfungskriterien im neuen Raster «Qualitätsvorgaben Spitex Graubünden». Um diese Kriterien zu erfüllen, der Standortbestimmung zu genügen, werden sich alle Spitex-Organisationen mit diesem Thema eingehend beschäftigen müssen. Es ist auch das Bewusstsein zu fördern, dass mit der Entwicklung von Standards die Arbeit nicht abgeschlossen ist, sondern dass anschliessend noch mancher Schritt ansteht.

Effizientere Arbeitsplanung

Mit Standards zu arbeiten wird sicher eine Herausforderung sein. Es bleibt die Hoffnung und Erwartung, dass eine effizientere Arbeitsplanung und längerfristig Kosteneinsparungen möglich sein werden und für die Organisationen Professionalität und Kontinuität optimiert werden können. Der erste Schritt dazu ist jetzt getan. Weitere werden sicher folgen. ❑